



Im Interview:

Helke-Katrin Bittins

Leiterin Obsoleszenz Management | ALSTOM Transportation Germany GmbH

„Ich finde es spannend, die Entwicklung der grünen Mobilität mit zu verfolgen und ein Teil davon zu sein.“

In welcher Position sind Sie tätig und was sind Ihre Aufgaben?

Ich leite das Obsoleszenz-Management für ALSTOM in der DACH-Region. Hauptsächlich beschäftige ich mich mit der Kalkulation von Obsoleszenz-Projekten, stelle Schnittstellen zu anderen Funktionen her und bewältige mit meinem Team das daily business.

Warum sind Sie stolz darauf, in der Bahnindustrie zu arbeiten?

Die Bahnindustrie ist vollgestopft mit so unendlich viel Knowhow und Leidenschaft. Ich finde, dass ist in wenigen Branchen der Fall. Ich gucke nach jeder Straßenbahn und jeder Lokomotive, ob es eine von "unseren" ist – natürlich mit dem gewissen Fünkchen Stolz in den Augen.

Wie sind Sie zur Bahnindustrie gekommen?

Durch Zufall. Während des Studiums war ein Praktikum gefordert. Bombardier hat damals schnell gehandelt und mir einen sehr interessanten Werkstudenten-Job angeboten. Und anschließend die Festanstellung.

Ich habe in der Bahnbranche so viele tolle, motivierte, kompetente und humorvolle Leute kennengelernt.

Was war das bisher spannendste Erlebnis in Ihrem Beruf?

Jeder Tag ist neu spannend. Gerade in meinem Bereich ist morgens nicht klar, was nachmittags passieren wird. Grundsätzlich finde ich es aber auch spannend, die Entwicklung der grünen Mobilität mit zu verfolgen und ein Teil davon zu sein.

Welche Rolle spielen Diversität und Geschlechterparität für die Zukunft der Mobilität?

Diversität spielt immer eine Rolle. So natürlich auch für die Mobilität. Diverse Teams kommen zu unterschiedlichsten Ergebnissen. Diese richtig zu nutzen, Ansätze zu verfolgen und weiter zu treiben, macht doch unsere Zukunft aus!

Wie kann die Bahnindustrie für Frauen attraktiver werden? Was würden Sie anderen Frauen raten, die eine Karriere in der Bahnbranche anstreben?

Machen! Unbedingt machen.

Die Attraktivität kann durch innovative Arbeitsplatzgestaltung, diverse Teams, viel Stolz auf die eigenen Produkte und das Fehlen von Barrieren (insbesondere dem Vorurteil, dass Frauen technisch nicht versiert seien) ganz sicher gesteigert

werden. Insights, was wir jeden Tag leisten, welchen spannenden Aufgaben wir gegenüberstehen und wie Teams zusammenwachsen, könnten insbesondere unserem

Nachwuchs demonstrieren, dass Bahnindustrie alles andere als langweilig ist!

Das Interview ist Teil der VDB-Kampagne „Starke Frauen, starke Bahnindustrie“.